

ALLE GEGEN ALLE? DISKRIMINIERUNG IN DER PLURALEN GESELLSCHAFT

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin

Die Radikalisierung der öffentlichen Debatte innerhalb weniger Jahre, die Zunahme von politisch motivierter Kriminalität und auch die wachsende Präsenz von rechtspopulistischen Einstellungen in Parlament und Medien sind Grund genug zur Frage, ob die heutige deutsche Gesellschaft diskriminierend ist. Diese Diskussion wird teilweise erbittert geführt, nicht zuletzt weil unsere Gesellschaft viel Wandel in den letzten Jahrzehnten erlebt hat. Neue Migration, der Mauerfall, die Öffnung der innereuropäischen Grenzen, die Balkankriege und die aktuelle Flüchtlingssituation sorgen dafür, dass die deutsche Gesellschaft heute multikultureller denn je ist.

Die aktuellen Debatten um Antisemitismus in der muslimischen Gemeinschaft beweisen, dass unsere Gesellschaft Probleme mit dem scheinbar neuen diskriminierenden Verhalten hat, obwohl z. B. die FES-Mitte-Studien bereits seit Jahren auch die Verwurzelung der Diskriminierungen in ganz Deutschland nachweisen. Zeigt das, dass wir die fest in der deutschen Bevölkerung verankerten diskriminierenden Denkweisen und Verhalten nicht wahrnehmen und nur auf die Anderen schauen?

Die Frage von Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft geht nicht nur die Betroffenen etwas an, sondern die ganze Gesellschaft. Egal ob Neubürger_in oder „Alteingesessene_r“: Diskriminierung muss überall angegangen werden. Eine sehr wichtige Stellschraube in der Gesellschaft, bei der diese Sensibilisierung stattfinden kann und muss, ist die Schule. Schule ist sowohl der Ort, an dem die Grundkonflikte sichtbar werden als auch der Ort, wo sie effektiv bearbeitet werden können. Deswegen wollen wir mit dieser Tagung einen breiten Überblick zum Thema der Diskriminierungen in der deutschen Gesellschaft anbieten, damit Pädagog_innen aus unterschiedlichen Feldern durch gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen mit anderen gegen Diskriminierung Engagierten für diese Thematik sensibilisiert werden können.

Dabei ist die Frage nicht, **ob** Diskriminierung in der deutschen Gesellschaft existiert, sondern vielmehr, **was** wir wirkungsvoll dagegen unternehmen können! Zu dieser Diskussion laden wir Sie herzlich ein!

Dienstag, 18.9.2018, 9.30 – 17.30 Uhr
in der Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 28 (Haus 2), 10785 Berlin

Diese Fachtagung richtet sich hauptsächlich an inner- und außerschulisch tätige Pädagog_innen in Schulen, bei Bildungsträgern, Gedenkstätten, etc.

VERANTWORTLICH

Sönke Hollenberg
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin
Franziska Schröter
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

ORGANISATION

Benjamin Schmidt
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin
Tel. 030 269 35 7334
Fax 030 269 35 9242
forum.bs@fes.de

VERANSTALTUNGSORT

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Konferenzsaal Haus 2**
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen
Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Buslinien 100, 106, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich gern an uns.



Zur Anmeldung im Internet



© Foto: Bertlmann, aniaostudio/iStockphoto.com

PROGRAMM

- 9.30 Uhr** **Begrüßung**
Sönke Hollenberg, Arbeitsbereich Integration und Teilhabe im Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
Franziska Schröter, Projekt gegen Rechts im Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 9.45 Uhr** Impuls und Kurzinterview
„Antisemitismus in Deutschland 2018“
Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung gegen Antisemitismus
- 10.15 Uhr** Input
„Die Abwertung der Anderen – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland“
Prof. Dr. Beate Küpper, Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen- und Konfliktsituationen an der Hochschule Niederrhein/Co-Autorin der FES-Mitte-Studien
- 11.00 Uhr** Podiumsdiskussion
„Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft – Kampfzone Schule?!“
Prof. Dr. Sabine Achour, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Arbeitsschwerpunkt Politikdidaktik und Politische Bildung
Dr. Felix Klein
Prof. Dr. Beate Küpper
- Moderation des Vormittags: **Cosima Schmitt**, Journalistin DIE ZEIT
- 11.45 Uhr** Mittagessen
- 12.45 Uhr**
- A** „Muslimfeindlichkeit und Islamismus“
Jawaneh Golesorkh, Ufuq e.V.
 - B** „Antisemitismus in Deutschland“
Dr. Rosa Fava, Projektleitung der »ju:an«-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit
 - C** „Diskriminierung aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität“
Marcus Urban, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.
 - D** „Nationalismen in Deutschland“
Mansur Seddiqzai, Lehrer & Autor
 - E** „Rassismus in Deutschland“
Jamie Schearer, Bildungsreferentin & Community Organiser
- 14.15 Uhr** Wechsel und kurze Kaffeepause
- 14.30 Uhr**
- A** „Muslimfeindlichkeit und Islamismus“
Jawaneh Golesorkh, Ufuq e.V.
 - B** „Antisemitismus in Deutschland“
Dr. Rosa Fava, Projektleitung der »ju:an«-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit
 - C** „Diskriminierung aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität“
Marcus Urban, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.
 - F** „Antiziganismus in Deutschland“
Tobias von Borcke, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
 - G** „Sozialdarwinismus in Deutschland“
Dr. Philipp Dorestal, Bildungsreferent bei basis & woge e.V.
- 16.00 Uhr** Wechsel und kurze Kaffeepause
- 16.15 Uhr** **Austausch, Vertiefung und Vernetzung bei Tischdebatten**
- 17.15 Uhr** **Abschlussrunde**
- 17.30 Uhr** Ende der Tagung

WORKSHOPRUNDE 1

WORKSHOPRUNDE 2